

BUNDESHAUSHALT 2025

Auswirkungen der vorgesehenen Kürzungen auf die Förderarchitektur der Freien Darstellenden Künste

Der Fonds Darstellende Künste fördert seit fast 40 Jahren die vielfältige Theater-, Performance- und Tanzlandschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Förderangebote des Fonds richten sich an bundesweit und international agierende Künstler*innen aller Genres und Sparten der frei produzierenden Darstellenden Künste.

Im Vergleich zum Jahresetat 2024 mit insgesamt 10,3 Mio € werden dem Fonds Darstellende Künste im kommenden Jahr aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) lediglich Mittel in Höhe von 5,6 Mio € in Aussicht gestellt.

Dies entspricht einer Kürzung um knapp 46%. Eine Halbierung der Mittel.

Am 18. Juli 2024 veröffentlichten die sechs Bundeskulturfonds – darunter der Fonds Darstellende Künste – ein gemeinsames Statement zu den sie alle betreffenden massiven Kürzungen im kommenden Haushalt, nachzulesen unter: www.fonds-daku.de

Fakten & Hintergründe

- Die prekären Arbeits- und Produktionsbedingungen in den Freien Darstellenden Künsten sind seit vielen Jahren bekannt. Die Pandemie hat die unzureichende Resilienz dramatisch bewiesen und ist seitens der Bundesregierung anerkannt – wie der Passus zur Stärkung der Bundeskulturfonds im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ausweist.
- Die Förderung durch den Fonds Darstellende Künste stärkt – seit jeher und einmal mehr während und nach der Pandemie – die Resilienz der Freien Darstellenden Künste als wichtige Säule in der deutschen Kulturlandschaft.
- Der Fonds Darstellende Künste hat mit den Erfahrungen der letzten Jahre sechs zukunftsfähige Förderprogramme aufgelegt, die den gesamten künstlerischen Prozess ganzheitlich in den Blick nehmen, stärken und absichern – in Abstimmung mit Bund, Ländern und Kommunen, die als Fördervoraussetzung erhebliche Kofinanzierungsanteile einbringen.
- Der ermittelte Bedarf in den Freien Darstellenden Künsten liegt bei 16,5 Mio. € p.a. Bereits seit 2022 macht der Fonds Darstellende Künste diesen Betrag geltend.
- Eine Entsprechung dieser Forderung ist nach wie vor ausstehend. Der postpandemische Mittelaufwuchs in der Regelförderung des Fonds Darstellende Künste kann allenfalls als Annäherung betrachtet werden (6,9 Mio. € in 2023, 10,3 Mio € in 2024 – s. „Entwicklung des Jahresetats“ am Ende des Dokuments).

Konsequenzen aus den Kürzungen

Entsprechend der massiven Kürzungen um fast 50% für das Haushaltsjahr 2025 muss der Fonds Darstellende Künste voraussichtlich folgende Konsequenzen ziehen:

1. Halbierung der Förderprogramme

Von den 2024 neu aufgelegten, sechs Förderprogrammen können 2025 nur drei erhalten bleiben. Eingespart werden voraussichtlich:

- die Rechercförderung als Motor für künstlerische Innovation und Qualitätssicherung,
- die in enger Abstimmung mit den Ländern auf Planungssicherheit angelegte 3-jährige Konzeptionsförderung für langjährig tätige Künstler*innen und Gruppen mit hoher bundesweiter und internationaler Strahlkraft,
- sowie die eigens in Zusammenarbeit mit der BKM als Pilotphase begonnene Residenzförderung

Eine Nachhaltigkeitsförderung für bestehende künstlerische Arbeiten müsste drastisch eingekürzt werden.

2. Weniger Geld, weniger Kunst

In den verbleibenden Förderprogrammen können voraussichtlich deutlich weniger Projekte als bislang gefördert werden. So müsste beispielsweise die Nachhaltigkeitsförderung für bestehende künstlerische Arbeiten drastisch eingekürzt werden. Dabei ist mit dem kompletten Wegfall der drei Förderprogramme ein deutlicher Anstieg an Förderanträgen in den verbleibenden Angeboten zu erwarten.

3. Zukunftsthemen bleiben unberücksichtigt

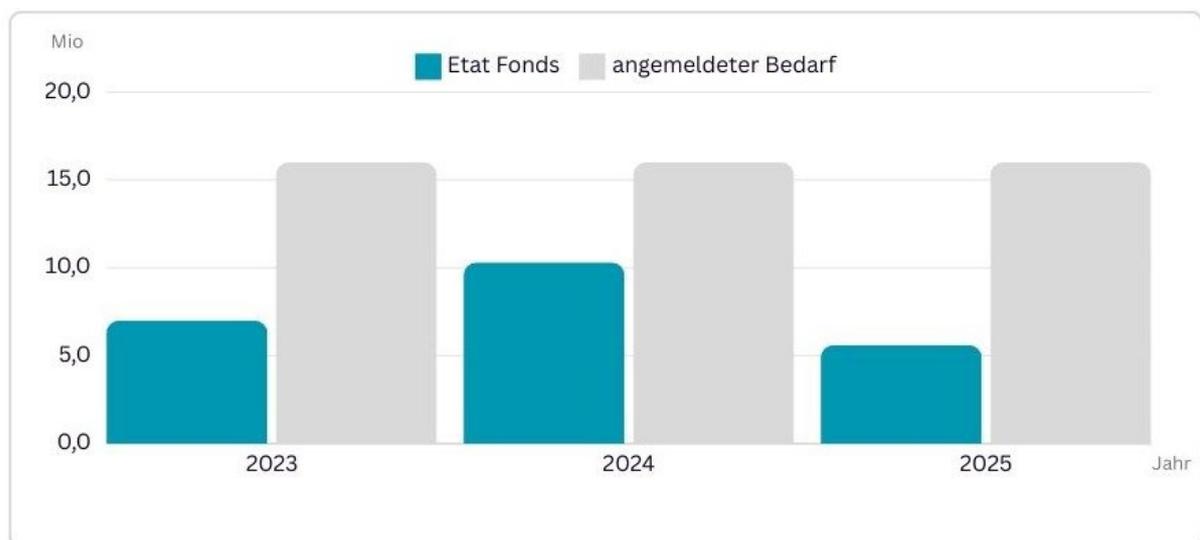
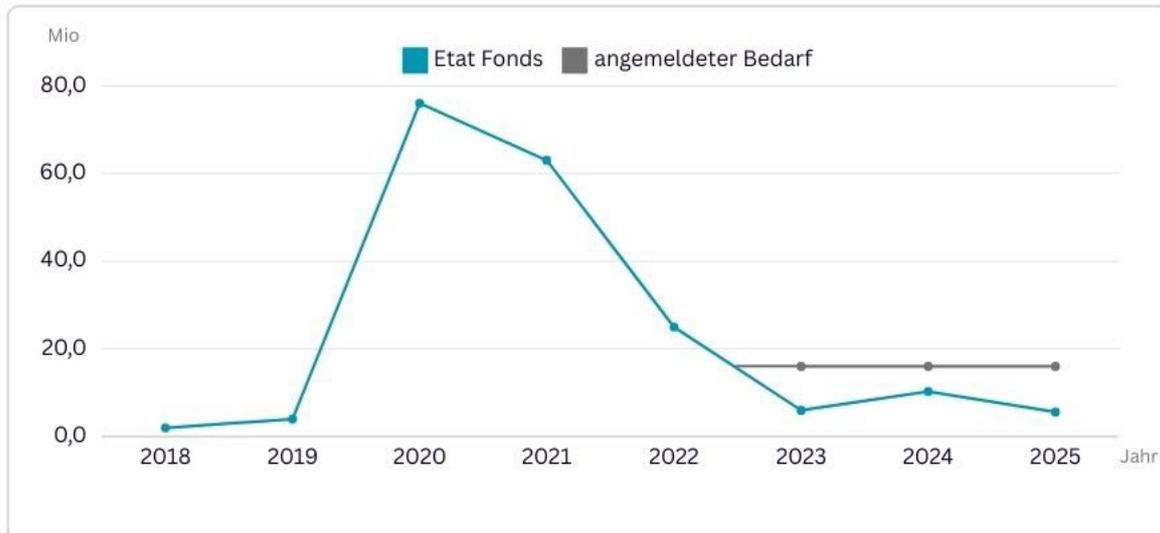
Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen zu zukunftsweisenden Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalität, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt können nicht mehr oder nur punktuell berücksichtigt und umgesetzt werden, um dem grundsätzlichen Förderauftrag von zeitgenössischer Kunst nachzukommen.

Forderung

Im Verbund mit den Bundeskulturfonds fordert der Fonds Darstellende Künste die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und mit ihr die Bundesregierung auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte „deutliche Stärkung der Bundeskulturfonds“ endlich umzusetzen und den aktuellen Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 auf das geforderte Niveau zu korrigieren.

Im Falle des Fonds Darstellende Künste entspricht dies in Abstimmung mit den Fachebenen der BKM und der Länder einem seit 2022 jährlich angemeldeten Bedarf von 16,5 Mio € – so auch für das Haushaltsjahr 2025.

Anhang: Entwicklung des Jahresetats



Richtigstellung

In einer Stellungnahme der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Anfrage des rbb wird darauf hingewiesen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel 2025 in Höhe von 5,6 Mio € immer noch einen Aufwuchs im Vergleich zu 2023 bedeuten.

Dies ist nicht der Fall: Der Fonds Darstellende Künste erhielt 2023 – unter Berücksichtigung einer nachträglichen Mittelaufstockung im Verlauf des Jahres, die den tatsächlichen Bedarf in den Freien Darstellenden Künsten anerkennt – in der Regelförderung Mittel in Höhe von insgesamt 6,9 Mio €.